

JOURNAL

Rotes Kreuz bittet zur Blutspende

STRAUBENHARDT-CONWEILER. Blut gespendet werden kann in der Wilhelm-Ganzhorn-Schule in Conweiler am Donnerstag, 18. Februar, zwischen 15.30 und 19.30 Uhr. *pm*

Prosa aus und über die Region

STRAUBENHARDT-CONWEILER. Das Haus der Familie in Conweiler startet am Mittwoch, 17. Februar, mit einer Lesung des Neuenbürgers Autors Dietrich Wagner in das neue Halbjahresprogramm. Dieser liest ab 19.30 Uhr aus seinem Buch und wird dabei auf der Flöte von seiner Tochter Alica Wagner begleitet. In der Titelgeschichte „Der Zugezogenen-Stammisch“ geht es auch um und über das Haus der Familie. *pm*

Anmeldung unter Telefon (0 70 82) 92 95 50.

Kunst im Rathaus

WIMSHEIM. Seit mehreren Jahren stellen die Steckenpferdkünstler ihre Werke im Wimsheimer Rathaus aus. Die nächsten Aussteller sind das Ehepaar Gehring aus Würzburg. Monika Gehring präsentiert Acryl- und Ölbilder aus den verschiedensten Themenbereichen der Malerei. Roland Gehring zeigt Holzketten und Skulpturen aus Stein und Holz. Am Mittwoch, 17. Februar, findet ein erneuter Wechsel der Exponate statt. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten des Wimsheimer Rathauses besichtigt werden (Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr sowie Mittwoch von 16.30 bis 18.30 Uhr). *pm*

Junge Obstbäume einfach abgeknickt

MÖNSHEIM. Unbekannte haben in Mönsheim frisch gepflanzte Obstbäume zerstört. Vermutlich in der Nacht auf Samstag wüteten die Täter auf der Wiese unterhalb der Schule, die nicht eingezäunt ist. Auf dem gemeindeeigenen Gelände hatten die Grundschüler der dritten und vierten Klassen gemeinsam mit dem Obst- und Gartenbauverein drei Obstbäumchen gepflanzt, die die Gemeinde gekauft hatte. Die kleinen Bäume wurden alle abgeknickt. Am Sonntag bemerkte der Hausmeister der Schule den Vorfall. Dem Mann fiel außerdem auf, dass Unbekannte Kaminholz an den Waldrand geworfen hatten – und er erinnerte sich, dass ihm am späteren Freitagabend ein Klingelstreich gespielt worden war. Hauptamtsleiter Klaus Arnold meint, die Gemeinde habe wenig Hoffnung, dass die Täter gefunden werden. Deshalb werde auch keine Anzeige erstattet. Die Gemeinde werde den Fall der Versicherung melden. Ob neue Bäume gepflanzt werden, ist noch unklar. *sab*

Hinweise an (0 70 44) 92 53 13.

Skillift in Kaltenbrunn läuft

KREIS CALW. Die Lifte in der Region laufen wieder: zumindest heute von 13 bis 22 Uhr in Kaltenbrunn. Der dortige Betreiber meldete gestern 25 Zentimeter Neuschnee. In Simmersfeld fehlen noch fünf Zentimeter Schnee. Falls dies in den kommenden Stunden noch vom Himmel kommen, laufen die Lifte dort ab Freitag. Das Eulenloch bei Schömburg hat ebenso wie Enzklösterle noch geschlossen. *kri*



Plakate gegen Überlegungen, bei Öschelbronn und Pinache eines Tages Gewerbe anzusiedeln: Zahlreiche Bauern und Anwohner demonstrieren für den Erhalt des Ackerlands.

FOTO: KETTLER

Bauern kämpfen für ihre guten Böden

- Demonstration gegen mögliches Gewerbegebiet bei Öschelbronn/Pinache.
- Landwirte fordern den Regionalverband auf, die Höfe zu schützen.

RALF STEINERT
NIEFERN-ÖSCHELBRONN/
WIERNHEIM-PINACHE

Da muss sich der Regionalverband Nordschwarzwald aber auf energische Proteste von Bauern und Bürgern einstellen, die sich für den Schutz

der Höfe und wertvoller Äcker einsetzen. Rund 80 Einwohner, vor allem aus Öschelbronn und Pinache, haben gestern Abend auf den dortigen Feldern gegen Überlegungen demonstriert, wertvolle Böden für die eines Tages eventuell mögliche Ansiedlung von Gewerbe freizuhalten. Die rund 23 Hektar große Fläche für künftige Firmen – das entspricht rund 30 Fußballfeldern – müsse hingegen für die Bauernhöfe geschützt werden, forderten die Anwohner.

Zu der Kundgebung hatten Landwirte sowie die Regionalräte Volker Siedentopf, Walter Trefz und Joachim Wildenmann von der Grünen-Fraktion im Regionalverband aufgerufen. Wie die PZ

bereits berichtete, versucht der Regionalverband mit einem Plan für die Landwirtschaft Felder zu sichern, hat aber auch Interessen der Kommunen im Blick, wenn es um Entwicklungsmöglichkeiten für die Wirtschaft geht. Zwischen all diesen Überlegungen bahnen sich Konflikte an, wie das Beispiel von Gebieten für Firmen bei Öschelbronn/Pinache und in Mühhlacker im Gebiet „Waldäcker“ an der B10 Richtung Illingen zeigt.

Wertvolle Felder

Der Planungsausschuss des Regionalverbands diskutiert am Mittwoch, 17. Februar, im Neuenbürgers Rathaus von 10 Uhr an über den

Entwurf des Teilregionalplans Landwirtschaft und die zahlreichen Einwendungen von Bürgern und Bauern gegen künftig anvisierte Gewerbegebiete.

Eigentlich sei der Regionalverband einer guten Idee nachgegangen, als er Felder für die Landwirtschaft ausweisen wollte, sagte Jörg Blessing bei der Protestkundgebung nahe dem Wiernsheimer Teilort Pinache. Doch der Schuss sei nun nach hinten losgegangen, wenn dort den Landwirten eines Tages gute Böden entzogen werden könnten, sagte der Biobauer und zeigte den Teilnehmern der Veranstaltung gleich vor Ort, warum die Äcker so wertvoll seien. Solche Äcker müssten „genauso

gut geschützt werden wie zum Beispiel der Wald“, rief Blessing aus. In Mühhlacker seien die Diskussionen über Gewerbeerweiterungen immerhin bereits öffentlich geführt worden, in Niefern-Öschelbronn und in Wiernsheim hätten die Gemeinderäte jedoch noch nie über solche interkommunalen Pläne diskutiert. Der Nachbarnschaftsverband Pforzheim hatte beantragt, die Fläche für Firmen im Teilregionalplan Landwirtschaft freizuhalten.

Rund 300 Einwendungen seien bisher beim Regionalverband eingegangen, sagte Joachim Wildenmann (Grüne). Die Bauern wären jedoch in ihrer Existenz bedroht, sollten diese Felder wegfallen.

Die Saison hat sich gewaschen

Kurze Kampagne, neue Gruppen, Ausweichquartiere: Fasnet 2015/16 im Enzkreis hatte unvergessliche Momente

CAROLIN KRAUS | ENZKREIS

Drei Monate Narretei sind vorbei. Neun Monate müssen die Hexen, Geister, Büttendredner und Gardetänzer in der Region nun wieder auf den Start der Fasnet warten. Dann beginnt die Kampagne 2016/17. Und was bleibt von der abgelauteten? Der Frage ist die PZ-Redaktion nachgegangen.

Zu kurz sei sie gewesen, stöhnt so mancher Narr von Erisingen bis Wimsheim. Die Tage zwischen dem Schmotzigen Donnerstag und dem Fasnetsdienstag laufen recht früh im Februar. Die närrische Pause in der Advenstzeit einbezogen, müssen die Karnevalsvereine vom 11. November an ihre Aktionen auf wenige Wochen bündeln. Zum Trost für alle Narren: Komendes Jahr liegt Rosenmontag am 27. Februar. 2019 erst am 4. März. Dann gibt es sogar fast vier Monate Jubel, Trubel, Heiterkeit.

Für Frohsinn sorgten diesmal neue Gruppen in der Fasnet: So waren die „Dorfdira“ mit dabei, als der Tiefenbronner Carnevalsverein mit über 300 Teilnehmern zum Schellbronner Nachtumzug mitmachte. Beim Umzug in Erisingen hatten die Rainwald-Hexen ihre Fasnetpremiere. Und die zehnjährige Mia Uhr feierte ihr Debüt als neues Funkenmariechen des Narrenbundes Kadadu, der in diesem Jahr sein 55-jähriges Bestehen begeht. Ein weiterer närrischer Geburtstag: Die Schellbrenner, die älteste Neuhäuser Häseguppe, gibt es seit 22 Jahren. Ungewöhnlich waren die Prunksitzungen der „Klemmer“ – zumindest der Ort. Da in der Gräfenhausener Sixthalle Flüchtlinge untergebracht sind, verlor die Fa-



Geldbeutelwäsche am Dorfbrunnen: Die Schellbronner Narren um Schellau-Vizepräsident Jens Machirus (links) waschen ihre leeren Geldbeutel aus.

FOTO: FUX

Trauerstimmung in Schellbronn

Drei jammernde Schellau-Rufe bedrückten Narren tönend durch Schellbronns Ortsmitte. Am Aschermittwoch treffen sich die Narren des Narrenbundes Schellau am Brunnen vor der Kirche zur Geldbeutelwäsche. Die Geldbeutel sind nach der Kampagne alle leer und können ausgewaschen werden. „Nun ist die Kampagne in Frieden dahingeshieden“, sprach Schellau-Vizepräsident Jens Machirus in seiner Trauerrede mit weiner-

lichen Worten und verwies auf die viel zu kurze Faschingszeit. Doch die Narren, vor allem aus den Reihen der „Wolftreiber“, begrüßten auch schon mit drei donnernden Schellau-Rufen die neue Kampagne. Mit dem Fischessen folgte im Anschluss der Abschluss der diesjährigen Kampagne. Am Samstag, 5. März, wird es noch eine After-Fastnets-Party in der Schwarzwaldhalle geben. *fux*

schingsgesellschaft ihre närrische Heimat. Die „Klemmer“ verlegten ihre Prunksitzung im November in die Adolf-Krämer-Halle in Niebelsbach und im Januar in die Schwanner Turn- und Festhalle. Die Narren aus Schellbronn hatten sogar eine gemeinsame Sitzung in der

Bietgemeinde angeboten. Wie eng die Freundschaften unter den Narren sind, zeigte sich auch in Neuhäusern. Der Kinderprinz Robin ist der Sohn von Wimsheims Hurrassel-Chef Andreas Hummel. Der Schlachtruf der jungen Narren: „Hau-Hu-Rassel“.

Info-Abende für Landwirte

ENZKREIS. Drei Infoabende zum gemeinsamen Antrag 2016, der neuen grafischen Antragstellung mit dem Online-Anwendungsprogramm FIONA sowie zur Durchführung der Vor-Ort-Kontrollen bietet das Landwirtschaftsamt in diesem Monat: Am Dienstag, 16. Februar, im „Löwen“ in Ellmendingen, am Montag, 22. Februar, im „Bahnhöfle“ in Ölbronn und am Dienstag, 23. Februar, im „Schwarzen Adler“ in Tiefenbronn. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. *enz*

Skikurs auf dem Dobel

DOBEL. Die Sportfreunde Dobel bieten am 13. und 14. Februar einen Skikurs für Anfänger am Skilift beim Wasserturn am. Der Kurs beginnt jeweils um 9 Uhr und endet um 12 Uhr. Im Anschluss an den Kurs bekommt jeder Teilnehmer noch eine Verpflegung. Preis für den Skikurs: 1 Tag 25 Euro, 2 Tage 40 Euro. Anmeldung unter skilift-dobel@freenet.de. Der Kurs findet nur bei entsprechender Schneelage statt. *pm*

Wanderung im Schwarzwald

SCHÖMBERG. Der Schwarzwaldverein Schömburg wandert am Sonntag, 14. Februar, ins Wanderheim nach Calmbach. Treffpunkt: Rathaus Schömburg 13.30 Uhr. Mehr Infos und Anmeldung unter (07084) 6134 oder (07084) 7657. *pm*

Polizei zufrieden

Nach der zu Ende gegangenen Faschingskampagne zieht der Karlsruher Polizeipräsident Günther Freisleben eine positive Sicherheitsbilanz. Bei rund 40 Veranstaltungen der Straßenschnatn im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe hat die polizeiliche Präsenz offenkundig für Sicherheit gesorgt, heißt es in einer Pressemitteilung. Zu Straftaten wie Körperverletzungen, Beleidigungen oder Sachbeschädigungen war es nur vereinzelt gekommen. Das Polizeipräsidium verzeichnet weniger Straftaten als im Vorjahr. Neben den Interventions-einheiten kamen auch Polizeibeamte in ziviler Kleidung zum Einsatz. Erstmals war die punktuelle Videoüberwachung ein Sicherheitsbaustein. Sorge bereitet der Polizei aber nach wie vor der Alkoholmissbrauch, insbesondere von Jugendlichen oder gar von Kindern. Größere Ansammlungen deutlich alkoholisiert junger Menschen, die teils schon angetrunken am jeweiligen Veranstaltungsort eintrafen, haben die Sicherheitskräfte immer wieder auf den Plan gerufen. Ordnungsstörungen, Aggressionen und sich anbahnende Konflikte waren dann nur einige der unliebsamen Folgen. Insgesamt habe die Polizeibeamten fast 250 Platzverweise ausgesprochen und mehrere Personen in Gewahrsam genommen. *pol*